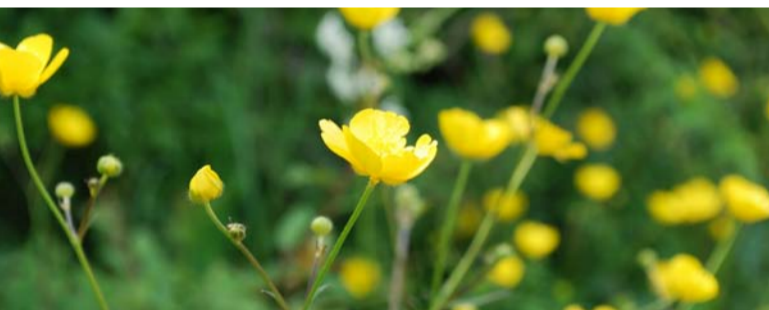




Spaziergänge in Hofheim



Herausgeber: Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus
Fotos: W. Pfankuch, F. Huber
Druck+Gestaltung: Haus der Medien, www.hdm.de

Waldgaststätte Meisterturm, Meisterturm 1
Waldgasthof Gundelhard, Münsterer Straße 65
Montag ist Ruhetag

Zimmerplatz kann man ein besonders schönes Ensemble bewundern, bestehend aus der Evangelischen Pfarrkirche von 1768, einem Fachwerkhau von 1716 und dem Naturdenkmal Schillilinde.

Nach diesem wtridigen Abschluss geht es zum örtlichen S-Bahnhof



Spaziergang 1 zum Cohausentempel
Bhf./Busbhf. Hofheim – Schwarzbachweg – Kurhausstraße (Bolzplatz) – Albertsweg – Cohausentempel – Jakobsruhe – Hofheimer Altstadt
Ca. 4,5 km; ca. 100 Höhenmeter; 1,5 Stunden Gehzeit

Wegbeschreibung:
Vom Bahnhof/Busbahnhof aus (siehe Wanderwegetafel) folgt der Weg dem Schwarzbach, vorbei an der Stein'schen Apotheke, einem unübersehbaren Fachwerkbau von 1898, mit gleich vier Markierungen des Taunuskubs

Hier lässt sich ein kleiner Abstecher machen:
Dazu geht man am Schwarzbachweg links über eine kleine Holzbrücke zur anderen Bachseite, wo man die Einmündung der Wilhelm- in die Lorschbacher Straße überquert

Von ihm biegt nach einigen Metern im spitzen Winkel nach links der Wanderweg mit der Taunuskub-Markierung ab, der durch das Kleingartengebiet bis zum Bolzplatz und hier nach rechts hinauf zur Kurhausstraße führt

Von der Gundelhard aus führt der mit dem des Taunuskubs markierte Weg durch das Münsterer Tal bequem hinunter zum Hofheimer Stadtteil Lorsbach
Hier sollte man unbedingt die Bahnlinie überqueren, denn auf dem entfernten Waldgaststätte Gundelhard

Auf haben Weg rechts können sportlichere Wanderer als Abkürzung eine Treppe nutzen, aber auch auf dem Fahrweg ist man wie über die Treppe – bald am nächsten Ziel, der Bergkapelle.



Weg in Richtung Albertsweg, den wir geradeaus und stetig bergan nach zwei Wegkreuzungen erreichen. Über den Albertsweg, einen gut ausgebauten, bekieseten Fahrweg, der Markierung folgend erreicht man nach einigen hundert Metern einen Waldweg

Am Weg zu diesem markanten Hofheimer Wahrzeichen erhebt sich auch der Jugendstil-Wasserhochbehälter (erbaut 1901 im Zuge der Errichtung der ersten Hofheimer Wasserleitung).

Nach einer kurzen Rast am Cohausentempel mit einem herrlichen Blick über die Stadt bis zu dem auf dem Hochfeld gegenüber liegenden massigen Klinkerbau des Landratsamts führt der Weg nun stetig bergab wieder zurück, bis man auf den von links kommenden Waldweg mit dem stößt, dem man nach rechts bis zur Jakobsruhe folgt

Spaziergang 2 zur Viehweide
Bhf./Busbhf. Hofheim – Kliniken des MTK/Ehrenmal – Bauerlöcher Wiesen – Viehweide – Kreuzweg – Hofheimer Altstadt
Ca. 7,5 km; ca. 50 Höhenmeter; 2–2,5 Stunden Gehzeit

Wegbeschreibung:
Vom Bahnhof/Busbahnhof geht es zunächst in Richtung Kapellenberg über Kurhaus- und Feldbergstraße, vorbei an den Kliniken des Main-Taunus-Kreises. Dort kommt man zu einer schönen Parkanlage, der früheren „Pfingstweide“, heute ein kleines Arboretum, dann zum Ehrenmal und schließlich rechts in die Zeil.

Von dieser geht es links in die Althainner Straße. Der Weg führt nun vorbei an der Steinbergschule und durch ein Neubaugebiet.

In unmittelbarer Nähe beginnt auch der Historische Rundweg, der Geschichte ausführlich beschriften wird. Man trifft noch mehrfach auf ihn, wenn man nun auf dem breiten Kreuzweg, einem Fahrweg, seiner ursprünglichen Nutzung zurückfindet.

Wie beim Spaziergang 1 folgt man zunächst den Balken-Markierungen des Taunuskubs. Über den Schwarzbachweg und die Kapellenstraße erreicht man nach kurzem Anstieg die Jakobstru, eine 1850 errichtete, 1975 erneuerte Anlage, die benannt ist nach Jakob Westenberger, einem Häfner und Wohltäter der damaligen Hofheimer Schulljungen.

Wegbeschaffenheit: Gut ausgebaut Wanderwege
In Lorsbach
Sehenswürdigkeiten: Bergkapelle, Meisterturm, Zimmerplatz
Markierung:
Ca. 8,5 km; ca. 180 Höhenmeter; 2,5 Stunden Gehzeit



Die direkte Verlängerung der Straße ist ein gut befestigter Feldweg, der beinahe schnurgerade auf die Bauerlöcher Wiesen mit ihren Gärten und Obstbaumgrundstücken führt.

Hier hat man eine reizvolle Aussicht auf den Taunus und die Skyline Frankfurts. Der Spaziergang geht weiter geradeaus bis zu einem umzäunten Grundstück mit Teichen und Windmühle, das wir auf der linken Seite umgehen müssen.

Hier geht es nach links. Den bald rechts voraus auftauchenden Grillplatz Viehweide, herrlich in einem Wiesengrund am Fuß des Kapellenbergs mit Blick in die Mainebene gelegen, empfiehlt auch der Taunus-Touristik-Service. Selbstversorger können hier an einer von vier Grillstellen mit dazu passenden rustikalen Sitzgruppen mit Tischen und Bänken rasten und sich stärken.

Mit dem Auto ist dieses schöne Ausflugsziel über die Kreisstraße K 786 zwischen Hofheim und Kelkheim ebenso zu erreichen wie das direkt daneben liegende Restaurant „Viehweide“.

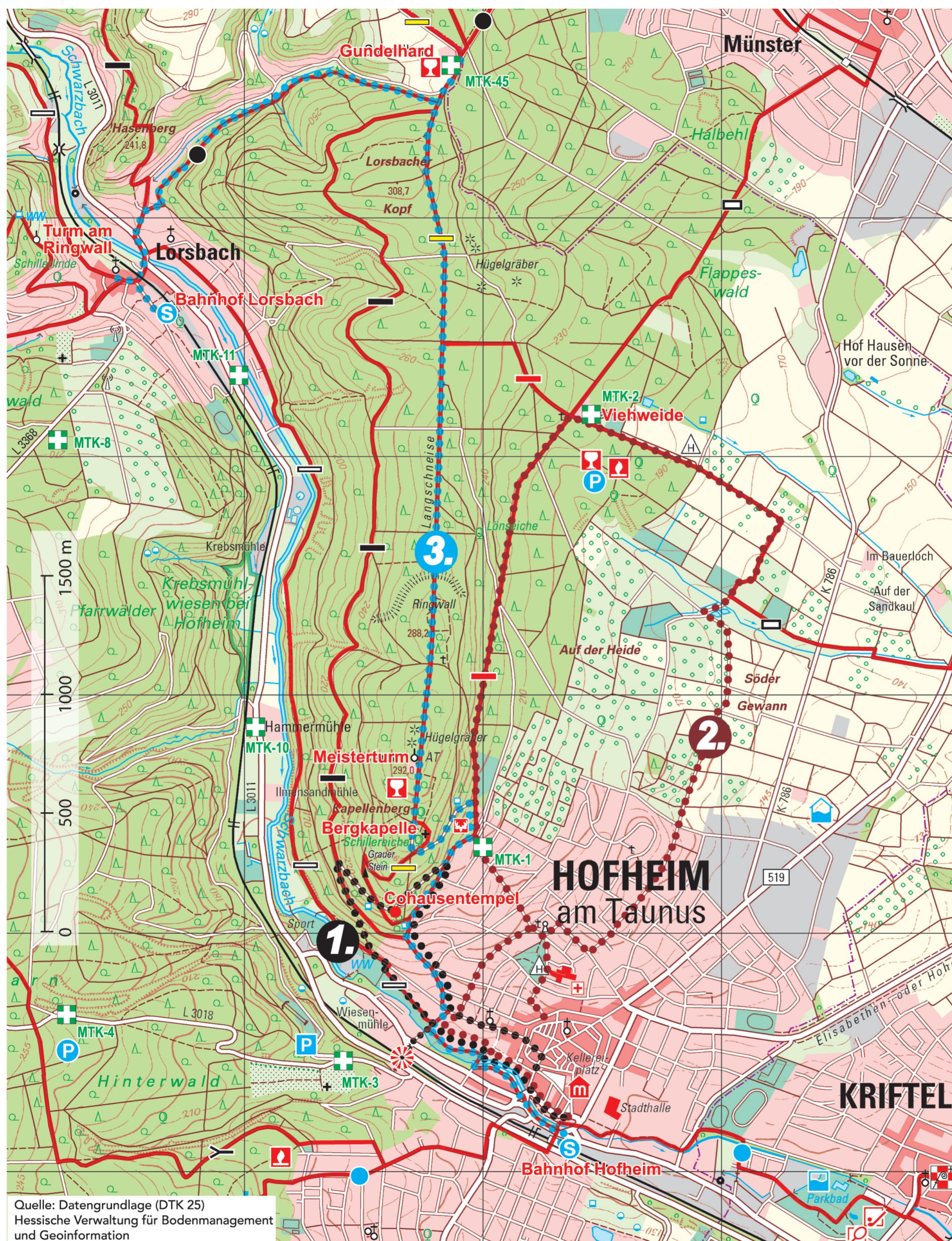
Zuerst stand an dieser Stelle in längst vergangenen Zeiten nur ein – bis heute erhaltenes! – Viehwärterhäuschen, denn hier weidete früher im Sommer das Vieh aus den umliegenden Gemeinden.

Ab 1925 konnten unter seinem Dach dann bis zu 20 Wanderer Durst und Hunger stillen. 1962 kam ein Holzanbau mit 65 Plätzen hinzu. Die Gaststätte „Viehweide“ in ihrer heutigen Form wurde aber erst zwischen 1977 und 1979 fertig gestellt.

Nach einer zünftigen Rast vertrauen wir uns im schattigen Wald der Markierung des Taunuskubs an, die uns ganz bequem zum Hofheimer Forsthaus mit seinem kleinen Wildpark führt.

Über den Kreuzweg vorbei am Exerzitienhaus St. Josef geht der Weg schließlich wieder zum Ehrenmal und von dort zurück in die Hofheimer Altstadt.

Einkehrmöglichkeit:
Restaurant Viehweide, Viehweide 1
Telefon: 06192/99090
Montag und Dienstag Ruhetag



Quelle: Datengrundlage (DTK 25)
 Hessische Verwaltung für Bodenmanagement
 und Geoinformation